

# PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

10. Juni 2021 || Seite 1 | 2

## Elektromobilität: Vier neue öffentliche AC-Ladepunkte am Fraunhofer LBF in Darmstadt-Kranichstein

**Auch auf Darmstadts Straßen sind immer mehr Elektroautos unterwegs. Lademöglichkeiten für diese Fahrzeuge fallen dagegen nicht besonders auf. Es fehlt, wie vielerorts auch, an ausreichender Ladeinfrastruktur. In Kranichstein gibt es ab sofort vier neue Ladesäulen auf dem Gelände des Fraunhofer-Instituts für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF. Dank des Fraunhofer-Verbundprojekts »LamA – Laden am Arbeitsplatz« stehen dort Mitarbeitenden und Dritten vier AC-Ladepunkte (22 kW) zur Verfügung. Die Registrierung und die Abrechnung laufen über einen externen Betreiber.**

Mit dem Ziel, Stickoxidwerte in Kommunen zu senken, startete die Bundesregierung das Sofortprogramm »Saubere Luft 2017–2020«, an dem sich die Fraunhofer-Gesellschaft mit dem Verbundprojekt »LamA – Laden am Arbeitsplatz« beteiligt. Auch das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF in Darmstadt ist in diesem Projekt aktiv und stellt ab sofort Mitarbeitenden, aber auch allen anderen Personen öffentlich insgesamt vier AC-Ladepunkte zur Verfügung. Die Parkplätze dürfen nur zum Laden von E-Fahrzeugen verwendet werden.

Externer Betreiber der Ladestationen ist chargeIT, über diesen läuft die [Registrierung](#) und Abrechnung für alle Nutzer. Die Ladesäulen sind in der Jaupstraße in Kranichstein rund um die Uhr zugänglich. Die Nutzer können zwischen drei Lademöglichkeiten wählen: per Ladekarte des Partners chargeIT, per App oder via Roaming mit Ladekarten von über 200 weiteren Anbietern.

Mehr Informationen des Betreibers chargeIT: <https://www.chargeit-mobility.com/>

Mit dem Projekt »[Laden am Arbeitsplatz](#)«, soll der bundesweite Aufbau von Ladeinfrastruktur an Fraunhofer-Instituten in förderberechtigten Kommunen forciert werden. Das Konzept sieht eine offene Nutzung vor. Das bedeutet, Mitarbeiter, Gäste und sonstige Personen aus der breiten Öffentlichkeit dürfen ihre E-Fahrzeuge an den Ladepunkten der Fraunhofer-Institute aufladen.

### Fraunhofer stellt mehr als 400 Ladepunkte auf die Beine

Im Zuge des Verbundprojekts »LamA – Laden am Arbeitsplatz« wird seit Juli 2018 bundesweit an 37 Fraunhofer-Instituten Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge errichtet. 310 AC-Ladepunkte (22 kW) sowie weitere 28 DC-Ladepunkte (150 kW) sollen bis Ende der Projektlaufzeit aufgebaut werden. Die insgesamt 338 Ladepunkte werden Mitarbeitenden, Dienstwagenflotten sowie Dritten zur Verfügung stehen. Im

---

#### Redaktion

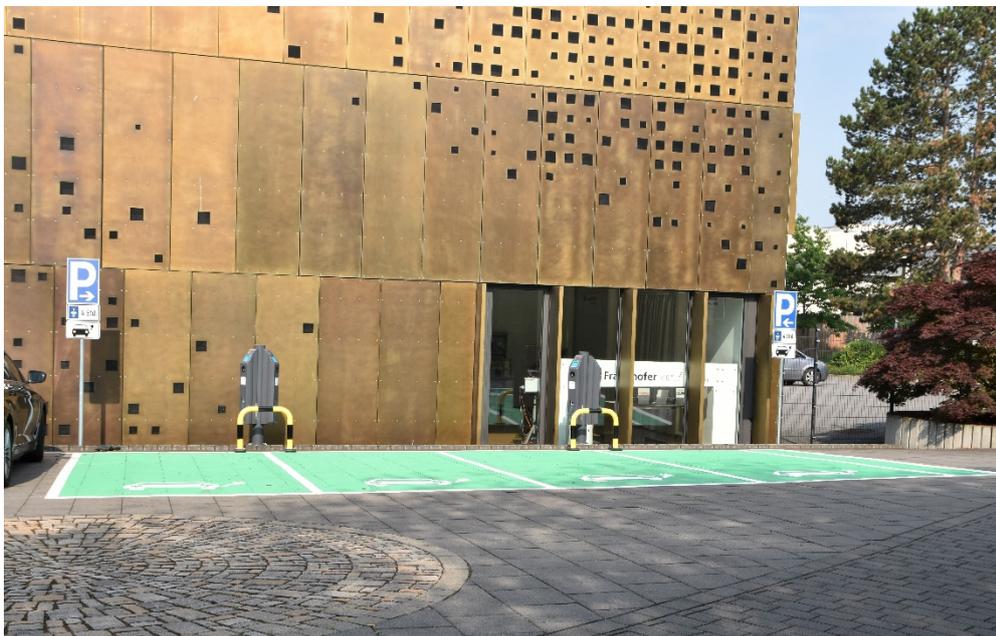
**Anke Zeidler-Finsel** | Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF | Institutsleiter: Prof. Dr.-Ing. Tobias Melz | Bartningstraße 47 | 64289 Darmstadt | [www.lbf.fraunhofer.de](http://www.lbf.fraunhofer.de) | [anke.zeidler-finsel@lbf.fraunhofer.de](mailto:anke.zeidler-finsel@lbf.fraunhofer.de) | Telefon +49 6151 705-268

**FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR BETRIEBSFESTIGKEIT UND SYSTEMZUVERLÄSSIGKEIT LBF**

Zuge des mittlerweile durch den Fördergeber zugesagten Aufstockungsprojekts »LamA 2.0« werden weitere 142 Ladepunkte (130 AC-Ladepunkte und 12 DC-Ladepunkte) im Zeitraum 2021-2022 errichtet.

**PRESSEINFORMATION**

10. Juni 2021 || Seite 2 | 2



Neue öffentliche AC-Ladeplätze für Elektrofahrzeuge am Fraunhofer LBF in Darmstadt-Kranichstein in der Jaupstraße.

Foto: Fraunhofer LBF

---

Das **Fraunhofer LBF** in Darmstadt steht seit über 80 Jahren für **Sicherheit und Zuverlässigkeit von Leichtbaustrukturen**. Mit seinen Kompetenzen auf den Gebieten Betriebsfestigkeit, Systemzuverlässigkeit, Schwingungstechnik und Polymertechnik bietet das Institut heute Lösungen für wichtige Querschnittsthemen der Zukunft: Systemleichtbau, Funktionsintegration und cyberphysische maschinenbauliche Systeme. Im Fokus stehen dabei Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wie Ressourceneffizienz und Emissionsreduktion sowie Future Mobility, wie die Elektromobilität und das autonome, vernetzte Fahren. Umfassende Kompetenzen von der Datenerfassung im realen betrieblichen Feldeinsatz über die Datenanalyse und die Dateninterpretation bis hin zur Ableitung von konkreten Maßnahmen zur Auslegung und Verbesserung von Material-, Bauteil- und Systemeigenschaften bilden dafür die Grundlage. Die Auftraggeber kommen u.a. aus dem Automobil- und -Nutzfahrzeugbau, dem Schiffbau, der Luftfahrt, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik, der Elektrotechnik, der Medizintechnik sowie der chemischen Industrie. Sie profitieren von ausgewiesener Expertise der rund 400 Mitarbeitenden und modernster Technologie auf mehr als 17 900 Quadratmetern Labor- und Versuchsfläche.